



Weitere Antworten zum Tertial Psychiatrie am Psychiatrischen Krankenhaus Rickling:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 0% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Die Integration in das gesamte Team (Ärzte, Pflege, Therapeuten, Pädagogen) war großartig und problemlos. Nach kurzer Einarbeitungszeit bekam man eigene Patienten, konnte aber jederzeit seinen Betreuer oder Oberarzt um Rat und Hilfe bitten. Die Teilnahme an allen Fortbildungen der Assistenzärzte war selbstverständlich. Man kann dort (fast) alle psychiatrischen Krankheitsbilder sehen und bekommt einen tollen Überblick. Fazit: Es war rundum ein tolles Tertial mit einem großen Wissensgewinn.
- In Rickling wird man sofort von allen Seiten angenommen, sei es vom ärztlichen, pflegerischen oder therapeutischen Personal. Es ist ein sehr nettes und freundliches Arbeitsklima und auch der Umgang mit den Patienten ist respektvoll und wertschätzend. Als PJler bekommt man relativ schnell eigene Patienten, aber immer mit Rückendeckung und Rat und Tat im Hintergrund. Theoretisches Wissen wurde passend zu den Patienten und in den regelmäßigen Seminaren vermittelt. Auch bei den Überlegungen der geeigneten Medikation wurden noch mal gemeinsam mit dem jeweiligen Ansprechpartner die Wirkungsweise und das 'Für und Wider' des gewählten Medikamentes wiederholt. Erwähnenswert sind natürlich auch die Rahmenbedingungen: Es gibt 425 Euro und zusätzlich eine Fahrkostenerstattung, Mittagessen kostenlos und bei Bedarf eine Unterkunft. Alles in allem war es ein großartiges Tertial, aus dem ich vieles mitgenommen habe: Einen Patienten ganzheitlich wahrzunehmen, dass tolles Teamwork funktionieren kann und viel neues Wissen aus der Psychiatrie.

Verbessert werden könnte

- dazu gibt es keine Anmerkung zu machen